



FATAL! Das „Pinocchio-Syndrom“ breitet sich Warum sagt ihr

Sie haben Fans, sind Vorbilder, halten in Talkshows kluge Vorträge, glänzen auf den roten Teppichen. Und dann, ganz plötzlich, stolpern sie ins Abseits. Lesen Sie mal, wer in den letzten Monaten alles „eine lange Nase und kurze Beine“ bekommen hat

Nichts dazugelernt: Die Titel-Lüge

Aus einem Freiherr Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) wurde Ende Februar 2011 plötzlich ein „Baron Münchhausen“. Es kam heraus: Teile der Doktorarbeit des sich so seriös gebenden Gelehrten

waren abgeschrieben. Der 41-Jährige hatte es allerdings zuvor mehrfach bestritten. Rund drei Monate später trat auch Silvana Koch-Mehrin (42) als Vorsitzende der FDP im EU-Parlament und als Parlaments-Vizepräsidentin zurück. Die Uni Heidelberg hatte ihr den Dokortitel aberkannt. Aktuell läuft gegen Bildungsministerin Annette Schavan (57, CDU) ein Dokortitel-Verfahren.

Am schlimmsten stürzte wohl Christian Wulff (53, CDU) über sein mühsam aufgebautes „Kartenhaus“. Den Titel „Bundespräsident“ konnte er nicht behalten. Statt im Schloss wohnt er nun in einer Altbauwohnung. **Schade eigentlich: Wir, die ehrlich unser Geld verdienen, können euch als Vorbilder vergessen.**



Auch Annette Schavan ist jetzt im Fokus



Beschönigt gern unangenehme Tatsachen: Kanzlerin Angela Merkel

Leicht zu durchschauen: Die „Wir-haben-keine-Krise“-Lüge

Am 28. November 2010 ging Irland als erstes Land unter den damals neuen europäischen Rettungsschirm. Dass Griechenland, Portugal, Spanien und Zypern so schnell folgen würden, hätten die Politiker laut ihren Beteuerungen nicht gedacht.

„Der Euro bleibt stabil“, versprach Finanzminister Wolfgang Schäuble (70, CDU) noch Anfang letzten Jahres. Fakt ist: Die Inflation nagt bereits kräftig an der

Währung. Wegen der Niedrigzins-Politik verlieren Anleger und Sparer immer mehr Geld. Das Forschungszentrum Generationenverträge (FZG) der Uni Freiburg ermittelte: Trotz Rentenerhöhung hatten Senioren im letzten Jahr 0,3 (Ost) bis 0,4 Prozent (West) weniger im Portemonnaie.

Darum: Schluss mit dem Stabilrechnen. Gebt zu, dass Milliardenwerte kaputtgehen und für alle immer weniger bleibt.

Dreist: Die Sport-Lüge

Lügen-Lance“ – so nennt ihn mittlerweile die ganze Welt. Denn Radsport-Profi Lance Armstrong (41), Vorbild von Millionen Menschen, die den Zweiradsport lieben, vielleicht sogar hart trainieren, räumte kürzlich in einer Talkshow ein, bei all seinen sieben Tour-de-France-Siegen von 1999 bis 2005 gedopt zu haben. Dabei hatte er Doping-Vorwürfe zuvor kategorisch zurückgewiesen. **Fazit: Sein Geständnis kam viel zu spät und enttäuschte zahlreiche Spitzensportler und Fans.**



Hand aufs Herz? Von wegen! „Lügen-Lance“ Armstrong

Pure Abzocke: Die Strom-Lüge

Wir merken es gerade deutlich: Unsere Nebenkosten explodieren, die Strompreise steigen und steigen. Vor allem Mieter und Hausbewohner, die Strom zum Heizen brauchen, müssen den Gürtel extrem enger schnallen. „Schuld an den Erhöhungen sind der Atomunfall 2011 in Fukushima und die folgende Energiewende“, rechtfertigen sich Deutschlands große Stromlieferanten bei uns Privaten. Unabhängige Energie-

fachleute aber sagen: Der Strompreis, den die Firmen beim Einkauf zahlen müssen, ist im Großen und Ganzen konstant

Komische Preispolitik: Stromkonzerne lassen Privatleute bluten



immer weiter aus

nicht die Wahrheit?

Kein Ende in Sicht: Die Bau-Lüge



Arm, aber sexy“ – so beschreibt Bürgermeister Klaus Wowereit (59, SPD) „sein“ Berlin gern. Nur: Die vielen Pannen, die beim Bau des neuen Großflughafens unter den Augen von „Chefaufseher“ Wowereit passierten, sind nicht sexy, sondern wahnsinnig teuer. Vor allem für die Steuerzahler. Durch falsche Pläne und Baupfusch ist ein Schaden von Milliarden Euro entstanden!

Beispiele: Die Länge der Rolltreppen wurde falsch berechnet. Bei der Lieferung waren sie teilweise zu kurz. Die Brandschutzanlage und das Lüftungssystem funktionierten nicht. Oder: Es wurden zu wenig Abfertigungsstände eingeplant. Darum wird auch der sehnlichst erwartete Eröffnungstermin immer wieder verschoben.

geblieben. Da wird kräftig draufgeschlagen. Und für Großabnehmer aus der Wirtschaft gibt's sogar noch satte Rabatte. **Folge: Die privaten Kunden sind die Dummen.**



Nicht genug Geld haben, aber protzen: Elbphilharmonie in Hamburg (l.). Rechts: Eine Gegnerin will den neuen Flughafen in Berlin stoppen



Protest-Häuschen von Demonstranten am Stuttgarter Hauptbahnhof

Ähnlich katastrophal läuft es beim Bau der Hamburger Elbphilharmonie und beim Bahnhofs-Projekt „Stuttgart 21“ ab. Auch hier protestieren Bürger.

Unsere Frage: Wie würden die Behörden wohl reagieren, wenn Otto Normalverbraucher so verstrahlt bauen und sämtliche Auflagen verletzen würde?

Braucht niemand: Die Reichen-Lüge

Deutschlands Charity-Lady Nummer eins, Ute Ohoven, sammelte als Unesco-Sonderbotschafterin 40 Millionen Euro für die Ärmsten der Armen. Paradox: Ihr Bruder, Frank Ulmer († 62), starb dagegen vor rund drei Wochen völlig verwaht in einer Obdachlosenunterkunft in Spaichingen (Baden-Württemberg). „Mein Bruder wollte als Clochard leben“, rechtfertigte sich die 66-Jährige nach seinem Tod. **Wir sehen: Reiche Wohltäter haben auch ein hartes Herz.**



Doppelmoral?
Charity-Lady
Ute Ohoven

Der Experte



Dirk Oliver Lange
Kommunikations-
Trainer und Coach
aus Hamburg (www.
lifeb-coaching.de)

Alle haben Angst vor bösen Folgen

FRAU von HEUTE: Warum fällt es gerade Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, so schwer, die Wahrheit zuzugeben?

Weil sie einen massiven Gesichtsverlust befürchten müssen. Das funktioniert übrigens auch bei „Otto Normalverbraucher“ so: Sobald ich einen Fehler zugegeben habe, muss ich mit einem Feedback meiner Mitmenschen rechnen. Und die meisten davon haben mir auch noch vertraut. Die Kritik, die dann auf mich niederprasselt, muss ich erst einmal aushalten. Und ich muss die unangenehmen Folgen tragen: Nämlich dass sich mein Leben nach dem Aufdecken der Wahrheit höchstwahrscheinlich ändern wird. Davor haben alle Angst.

Und warum lassen wir die Lügen so oft zu, obwohl wir doch ahnen, dass etwas faul ist?

Wir haben es eben auch gern bequem. Genau wie die Person, die uns belogen hat, wollen wir an unseren Gewohnheiten gar nicht wirklich etwas ändern. Wer zum Beispiel Widerstand gegen ein öffentliches Bauprojekt leisten will, muss runter von der Couch und sich einer Bürgerinitiative anschließen oder Unterschriften sammeln. Das bedeutet eine Veränderung des Alltags. Möchte ich das nicht, lasse ich lieber alles, wie es ist – werde aber natürlich im Zweifel weiterhin getäuscht.

Jenifer Calvi